



Kredit- und WirtschaftsMediation & Systemisches Coaching

Newsletter Juli 2019

Der passgenaue Gesellschaftsvertrag und konkrete Absprachen schaffen Sicherheit!

Der heutige Newsletter berichtet über den Fall eines Ingenieur Büros von 2016 bis heute und der Etablierung einer proaktiven Konfliktprävention.

Ein anonymisierter Praxisfall:

bis 2016

Drei Ingenieure arbeiten seit Jahren beim gleichen Konzern in der Entwicklungsabteilung erfolgreich im Team zusammen. Das Team funktioniert in der Sache und im Zwischenmenschlichen sehr gut. Die ständigen Umstrukturierungen und daraus entstehenden Unsicherheiten bringen die drei Kollegen auf den Gedanken, sich selbstständig zu machen.

Ab 2016 bis heute:

Eine Umfrage bei Kunden bestärkt die Drei in ihrem Entschluss. Sie beginnen, sich zu informieren:

- Internetrecherche
- IHK Gründungsberatung.

Darüber hinaus werden befreundete Steuerberater und Rechtsanwälte eingeweiht und befragt. Daraus wächst die Erkenntnis, zunächst einen Business Plan zu erstellen, der als Grundlage für Verhandlungen mit Geldgebern dienen soll.

Passende Geschäftsräume stehen im privaten Umfeld kostenlos zur Verfügung.

Nachdem der befreundete Steuerberater zu der Gründung einer GmbH geraten hatte, beschäftigen sich die Drei mit dem Gesellschaftervertrag. Um die Kosten so gering wie möglich zu halten, entscheiden sie sich zu einer Version aus dem Internet. Ein Notar

beurkundet die Gründung der GmbH und nach deren Eintragung im Handelsregister kann es losgehen. Sonstige Vereinbarungen werden nicht getroffen, da sich schon alles ergeben wird!

Der Anfang verlief mit einigen Enttäuschungen- u. A.:

- Kunden, die ihre Solidarität bei der Umfrage bekundet hatten, sind dem alten Arbeitgeber treu geblieben – folglich blieben erhoffte Umsätze aus
- der Rechtsmantel der GmbH hat den Banken gegenüber nicht zu einer Haftungsbeschränkung geführt.

Doch die Drei lassen sich nicht beirren und arbeiten sehr hart an ihrer Zukunft. Jeder der Drei hat einen anderen Arbeitsstil, was zuerst keine Beachtung fand, aber jetzt immer häufiger zu Auseinandersetzungen zwischen den Dreien führt. Die Ehefrau des Gesellschafters, in deren Einliegerwohnung die GmbH bislang kostenfrei ihren Sitz hat, möchte nunmehr kurzfristig einen Mietvertrag mit der GmbH abschließen oder die Wohnung anderweitig vermieten. Das führt zu permanenten Spannungen zwischen den Eheleuten.

Es kommt zu einem massiven Streit. Ein Bekannter empfiehlt, mit KWM Kontakt



aufzunehmen. Nach der Auftragsklärung starten wir.

Stand heute und das Vorgehen:

In einem Workshop werden zunächst emotionale Themen bearbeitet. Eine Mediationsvereinbarung wurde geschlossen. Eine der wichtigsten Erkenntnisse daraus: ***Wir wollen als Gesellschafter zusammenbleiben!***

In einem zweiten Workshop werden Sachthemen identifiziert:

- Wie bekommen wir „Gerechtigkeit“ in den finanziellen Ausgleich für die getane Arbeit bei diesen unterschiedlichen Arbeitsstilen?
- Wer akquiriert die meisten Aufträge?
- Wer akquiriert die besten Aufträge?
- die Miete für Geschäftsräume
- Was geschieht im Todesfall, plötzlichen Ausfalls oder freiwilligen Ausscheidens eines Gesellschafters?
- Wie gehen wir mit den Banken um?
- Wie kommunizieren wir gezielter miteinander?

Aus dem KWM Netzwerk werden ein neutraler Fachanwalt und neutraler Steuerberater eingeschaltet.

Fazit:

Die Drei haben „die Notbremse gezogen“ und dafür gesorgt, wieder belastungsfrei und kreativ zusammenarbeiten zu können. Wäre das Unternehmen aufgrund der aufgestauten Themen zerbrochen, wäre es auf der Basis des Gesellschaftervertrages für jeden neben der zwischenmenschlichen auch zu einer finanziellen Katastrophe gekommen.

Aus den Fehlern der Vergangenheit wurde gelernt und daraus der Weg der Konfliktprävention eingeschlagen.

Konsequenz daraus:

Der Gesellschaftervertrag wurde überarbeitet und den individuellen Lebenssituationen der Gesellschafter angepasst. Eine feste Nachfolgelösung beim Ausscheiden, Tod oder Geschäftsunfähigkeit einer der Gesellschafter wurde vereinbart. Die Geschäftsführergehälter wurden überprüft und durch eine Leistungskomponente ergänzt. Die unterschiedlichen Arbeitsstile wurden als Stärke des Teams erkannt.

Mit der Vermieterin wurde ein marktgerechter, für alle Seiten tragbarer Mietvertrag geschlossen. Somit waren die Spannungen zwischen Gesellschafter und Ehefrau ebenfalls geklärt.

Konfliktprävention:

Ein wöchentliches Jour Fixe wird etabliert. Zusätzlich wird alle 6 Monate ein Workshop an neutralem Ort stattfinden. Nachdem KWM die Begleitung des Jour Fixe nach einigen Wochen in die Hände der Gesellschafter gelegt hatte, wird KWM diese Workshops strukturieren und begleiten.

Der Weg ist der Dialog – und dafür steht Ihre KWM.

Der nächste Newsletter erscheint im September 2019.

Es grüßt herzlich Ihr
Georg Merklinger
Systemischer Coach (SG)
Wirtschaftsmediator IHK (BM)
EUCON Business Mediator